

Puschkin, Alexander Sergejewitsch
1799—1837

Fürstin Wolkonskaja, Maria Nikolajewna
1790—1830
Fürst Tolstoi, Nikolai Iljitsch
1794—1837

Graf Tolstoj, Ljew Nikolajewitsch
1828—1910

In den Aufzeichnungen L. N. Tolstoj's finden sich die folgenden interessanten Äußerungen über seinen Großvater, den Grafen Ilja Andrejewitsch (1757—1820), dessen Vater Andrey Iwanowitsch während seiner 25jährigen Ehe mit einer Frau 23 Kinder hatte, was dem Hause den Beinamen „Das Großnest“ eintrug.

„Mein Großvater“, sagt Ljew Nikolajewitsch, „wie ich ihn verstehe, war ein beschränkter Mensch, sehr weich, nicht nur freigebig, sondern sinnlos verschwenderisch und — was das schlimmste ist — vertrauensselig. Auf seinem Gut im Bezirk Bjeljewsk „Poljanach“, nicht „Jassnaja Poljana“, nahmen die Festlichkeiten kein Ende: Gelage, Theater, Bälle, Dinners, Fahrten und Kartenspiel, das er nicht einmal verstand. Es wurde Whist und Lomber um sehr hohe Summen gespielt, und bei der Bereitwilligkeit Ilja Andrejewitschs, Geld zu borgen, ohne es zurückzuerhalten, hauptsächlich aber durch die beim Spielen angezettelten Affären — Loskäufe und dergleichen, kam es schließlich so weit, daß das große Gut seiner Frau derart in Schulden verstrickt wurde, daß nichts mehr zum Leben übrig war. Der Großvater mußte sich um einen Posten bemühen, was allerdings bei seinen Beziehungen nicht schwer war, und den eines Gouverneurs von Kasan annehmen. Mein Großvater hat, wie man mir sagt, keine Bestechungsgelder angenommen, außer etwa bei Freikäufen, was damals durchaus üblich war, und ärgerte sich, wenn sie ihm angeboten wurden. Aber meine Großmutter hat, wie man mir erzählt, vor dem Großvater geheim Geschenke angenommen.“

Sophia Andrejewna erzählt, der Großvater Ljew Nikolajewitschs habe ein außerordentlich prunkvolles Leben geführt, Sterlet aus Archangelsk bezogen und seine Wäsche zum Waschen nach Holland geschickt, habe ein Haustheater und ein Orchester gehalten und alle Mittel restlos verbraucht.

Der Großvater Ljew Nikolajewitschs mütterlicherseits, Fürst Nikolai Sergejewitsch Wolkonskij, war nach den Worten seines genialen Enkels ein Voltairianer, unter Zar Paul aus Petersburg verbannt und durfte sein Gut „Lyssia Gori“ nicht verlassen. Der alte Fürst war der Typ einer aussterbenden Epoche, würdevoller Magnat aus dem Jahrhundert der großen Katharina. Finster und trocken, gestattete er sich nie, seine Gefühle merken zu lassen, und verbarg auch die heiße Liebe zu seiner Tochter unter einer Eiskruste. „Die Ordnung seiner Lebensführung war bis zu einem Grade sklavischer Pünktlichkeit und Korrektheit durchgeführt. Mit den ihn umgebenden Menschen, von der Tochter bis zu den Dienstboten